

## Pfarrhaus St.Nikolaus

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/176199281615/>

ID: 176199281615 Datum: 12.09.2012 Datenbestand: Bauforschung und Restaurierung

### Objektdaten

<b>Straße:</b>	Singenerstr.
<b>Hausnummer:</b>	14
<b>Postleitzahl:</b>	78315
<b>Stadt-Teilort:</b>	Radolfzell am Bodensee (Böhringen)
<b>Regierungsbezirk:</b>	Freiburg
<b>Kreis:</b>	Konstanz (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Radolfzell am Bodensee
<b>Wohnplatz:</b>	Böhringen
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8335063005
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßenname:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine

### Lage des Wohnplatzes



### Fotos

— keine

### Objektbeziehungen

— keine

### Umbauzuordnung

— keine

### Bauphasen

#### Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das relativ schlichte, mehr konstruktiv gehaltene Fachwerk datiert wohl in das späte 18. Jahrhundert. Es bestand offenbar ausschließlich aus Eichenholz und besitzt nur noch im Giebeldreieck sein ursprüngliches Erscheinungsbild. Lediglich die ehemalige Ladelucke unter dem Firstpunkt wurde durch den nachträglichen Einbau eines Fensters verändert.


Anders das Fachwerk im Obergeschoss, wo nur noch die südliche Fachwerkhälfte dem ursprünglichen Bestand zuzuordnen ist. Der verbleibende Abschnitt wurde zu einem späteren Zeitpunkt ersetzt.

 **Besitzer:in**

keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

- Schadenskartierung

 **Beschreibung**

**Umgebung, Lage:** keine Angaben

**Lagedetail:** keine Angaben

**Bauwerkstyp:** keine Angaben

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):** Bei dem vor ca. 15 Jahren (dieser Text stammt aus dem Jahr 1998) umfassend sanierten Pfarrhaus St. Nikolaus handelt es sich um einen Fachwerkbau, der im westlichen Bereich (ursprünglicher Wohnteil) auf einem massiven Sockelgeschoss abgezimmert ist.

**Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:** keine Angaben

**Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):** keine Angaben

**Bestand/Ausstattung:** keine Angaben

 **Konstruktionen**

**Konstruktionsdetail:** keine Angaben

**Konstruktion/Material:** Parallel zu den baugeschichtlichen Veränderungen wurde der Altbestand auch durch vorangegangene Reparaturen reduziert. Im Dachdreieck scheint der Kehlbalken über den Stuhlpfetten mehrfach gestoßen bzw. in einem größeren Abschnitt im Querschnitt verjüngt und durch eine Brettaufdopplung ersetzt worden zu sein. Ähnliches gilt für den Dachbalken. Nach dem vorhandenen Aufmaß ist das Holz fünf Mal gestoßen. Ein Befund, welcher langfristig zur Instabilität der Gesamtkonstruktion führen wird. Das Schwellholz ist im nördlichen Abschnitt ersetzt. Auffällig ist das Fehlen von Stirnhölzern. So scheint mit Ausnahme des straßenseitigen Traufrähmes kein Längsholz in das Giebelfachwerk einzubinden. Dies macht zumindest im Schnittpunkt mit der rückwärtigen Traufe stützig. So ist zu vermuten, dass es sich bei der vorangegangenen Sanierung in bestimmten Bereichen um eine "Brettlerrestaurierung" handelt.